

Rudolf Steiner: "Der Grieche sprach vom Kosmos. Kosmos ist ein Wort, das Schönheit, Schmückendes, Zielendes, Künstlerisches in sich schließt. Der Grieche wußte: Sobald er von der ganzen Welt spricht, kann er nicht anders, als so von ihr sprechen, daß er sie charakterisiert mit dem Begriff der Schönheit. Kosmos heißt nicht bloß das Weltenall, Kosmos heißt die zur Allschönheit gewordene Naturgesetzmäßigkeit. Das liegt im Worte Kosmos."
(GA 220, 26. 1. 1923, S. 162, Ausgabe 1982)

Herwig Duschek, 13. 3. 2017 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

2299. Artikel zu den Zeitereignissen

Die USA und das System "Erdogan" (8)

Die gegenwärtige Aufregung über Wahlkampfauftritte und verbale Entgleisungen (usw.) türkischer Politiker¹ steht in keinem Verhältnis zu den andauernden massiven Menschenrechtsverletzungen des Systems "Erdogan" (s. S. 2.).

Die übergeordneten Tatsachen sind: der NATO-Partner Türkei hat die USA im Hintergrund und unser Land ist durch die meisten US-Soldaten besetzt.²

Daniele Ganser schreibt:³ *Während des Ersten Weltkriegs zerbrach das große und stolze Ottomanische (Osmanische) Reich und wurde 1923 durch die wesentlich kleinere Türkische Republik ersetzt. Fast die gesamte Bevölkerung blieb muslimisch, doch kam es zu gewalttätigen Zusammenstößen entlang der Trennungslinien der ethnischen Gruppen: zwischen muslimischen Türken, muslimischen Kurden und christlichen Armeniern. Die türkische Gruppe, die 80 Prozent der Bevölkerung ausmachte und auch die regierende Elite in der neuen Hauptstadt Ankara stellte, versuchte einen homogenen Staat zu schaffen, indem sie gegen die beiden anderen ethnischen Gruppen vorging.*

Man beachte diese Szene im Parlament der sogenannten "demokratischen" Türkei:



Türkei der Genozid an die Armenier ihre Verleugnung und der Hass auf denn H.D.P Abgeordneten Paylan⁴

¹ <https://daserste.ndr.de/annewill/Minister-Gipfel-bei-ANNE-WILL-Welcher-Weg-fuehrt-aus-der-Krise-mit-der-Tuerkei,annewill5116.html>

² 35.800 (2016) http://de.wikipedia.org/wiki/Ausl%C3%A4ndische_Milit%C3%A4rbasen_in_Deutschland

33.000 (2007) Japan: https://de.wikipedia.org/wiki/Beziehungen_zwischen_Japan_und_den_Vereinigten_Staaten

³ In: NATO Geheimarmeen in Europa, S. 347-376, Orell Füssli, Ausgabe 2008

⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=OaY491DbXmY>

Während die insgesamt etwa 12 Millionen Kurden durch den Zerfall des osmanischen Reiches und die neuen nationalen Grenzen abgetrennt wurden und heute in Teilen von Syrien, des Irans und Iraks leben, blieb die Mehrheit in der südöstlichen Türkei, wo die kurdische Bevölkerung fast 20 Prozent der Bevölkerung der neuen Republik ausmachte. In den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg wurden die Armenier zum Ziel eines türkischen Genozids, so dass von etwa 2 Millionen Armeniern, die im Ottomanischen Reich lebten, nur etwa 200 000 überlebten.⁵

Zur selben Zeit erlitten auch die Kurden große Verluste, und der gewalttätige Konflikt zwischen den Türken und Kurden setzt sich auch im 21. Jahrhundert fort. Die konfliktreiche Geburt des neuen türkischen Staates traf auch die türkische kommunistische Partei. 1921 wurde die gesamte Führung der neu gegründeten kommunistischen Partei gemeuchelt, und die Partei war während des gesamten Jahrhunderts verboten.

Die Ausgrenzung der Kurden durch den türkischen Staat hat zur Folge:⁶ Neben der wirtschaftlichen Unterentwicklung des vorwiegend von Kurden besiedelten Südostens des Landes fühlten sich viele Kurden auch deshalb diskriminiert, weil ihnen ihre eigene Sprache und Tradition verweigert wurde. Jahrzehntlang wurde die kurdische Bevölkerung assimiliert und benachteiligt. Diese repressive türkische Politik, die auch moderaten kurdischen Anliegen im Wege stand, trieb viele Kurden in die Arme der PKK (gegründet 1984). Ein Anlass für die PKK, zu den Waffen zu greifen, war die Repression der Militärdiktatur nach dem Putsch 1980, die u.a. an den Zuständen im Militärgefängnis Diyarbakir (s.u.) deutlich wurde.



Gefängnis Diyarbakir: Foltermethoden der Türken gegenüber Kurden -Türkei⁷

Der PKK-Gründung ging also eine ca. 60-jährige repressive türkische Politik gegenüber den Kurden voraus. Doch gehen wir noch weiter zurück in der Geschichte, um den Kurden-Konflikt zu verstehen:⁸

⁵ Siehe Artikel 2017, 2018 und 2019 (S. 2-4)

⁶ https://de.wikipedia.org/wiki/Konflikt_zwischen_der_Republik_T%C3%BCrkei_und_der_PKK

⁷ <https://www.youtube.com/watch?v=18oZRFevaQg>

⁸ https://de.wikipedia.org/wiki/Kurden_in_der_T%C3%BCrkei

Weite Bevölkerungsteile der Kurden lebten seit dem 11. Jahrhundert unter türkischem Einfluss, zunächst unter den Seldschuken und später unter den osmanischen Herrschern. Zu den ersten offiziellen Beziehungen zwischen Kurden und dem osmanischen Reich kam es im Jahre 1514. Bei der Schlacht von Qaldiran nahmen die Kurden auf Seiten der Osmanen teil. Dadurch erlangten sie die Möglichkeit, ihre autonomen Herrschaftsformen im osmanischen Reich fortzuführen. Die autonome Struktur der kurdischen Fürstentümer dauerte bis ins 19. Jahrhundert, ohne zu weiteren Konflikten zu führen.

Von Beginn des 19. Jahrhunderts bis zum Jahre 1880 und dann weiter bis zum Ersten Weltkrieg gab es zahlreiche kurdische Aufstände, in deren Folge die kurdischen Fürsten ausgeschaltet wurden und die autonomen Herrschaftsstrukturen ein Ende fanden. Teile der kurdischen Eliten fassten daraufhin den Entschluss, einen unabhängigen Staat zu gründen.

Nach der Niederlage des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg wurde den Kurden durch die Triple Entente im Frieden von Sevres 1920 einerseits das Recht auf Selbstbestimmung zugebilligt. Andererseits wurde das kurdische Gebiet aufgeteilt: Die südwestlichen Regionen Kurdistans waren französischer Einflussbereich und wurden so Syrien zugeschlagen, Großbritannien wurde Mandatsmacht im heutigen Irak, dem die südöstlichen kurdischen Landesteile zugefügt wurden.



(Kurdische Frau mit Töchtern 1973.⁹)

(So schafften es die Logen-"Brüder" [Triple Entente], daß für die nächsten Jahrzehnte "Öl ins Feuer" des Kurden-Konflikts gegossen wurde.)

Angesichts der Besetzung und Teilung der Türkei organisierte Mustafa Kemal, später Atatürk, den Widerstand gegen die europäischen Besatzungsmächte und Griechenland. Durch geschicktes Taktieren und Appellieren an die religiösen Empfindungen der Kurden sicherte er sich die Unterstützung der kurdischen Stammesführer und Scheichs. Die Kurden kämpften darauf erfolgreich auf Seiten der Türken gegen die Besatzungsmächte im nationalen Befreiungskampf.

Im neu ausgehandelten Vertrag von Lausanne (24. Juli 1923) wurden die Bestimmungen von Sevres jedoch revidiert und die Autonomiezugeständnisse an die Kurden fielen weg. Die Reformen von Atatürk, Laizismus und Säkularisierung, stießen bei den durch feudale Strukturen und Religiosität geprägten Kurden auf Widerstand. Hinzu kam, dass die kemalistische Ideologie einen homogenen türkischen Staat vorsah. Gegen diese Reformen und türkische Assimilierungsversuche kam nun seitens der Kurden Widerstand auf.

(Fortsetzung folgt.)

⁹ https://de.wikipedia.org/wiki/Kurden_in_der_T%C3%BCrkei